

Protokoll der Generalversammlung „Freundeskreis KunstKlangKirche Zürich“

vom Freitag, 9. September 2016, 17.00 Uhr, im Unterrichtszimmer der Kirche „Auf der Egg“ in Zürich-Wollishofen

Teilnehmende:

Beat Schäfer (Präsident Freundeskreis KunstKlangKirche)
Daniel Schmid (Projektleiter KunstKlangKirche)
Dieter Utz (Kassier Freundeskreis KunstKlangKirche)
Tobias Willi (Aktuar Freundeskreis KunstKlangKirche, Protokoll)

23 Mitglieder des Freundeskreises KunstKlangKirche (inkl. Vorstand)

Entschuldigt:

Anna und Gerold Assfalk
Bernhard Billeter
Rosmarie Fierz-Sahli
Monika Henking
Burkhard Kinzler
Esther Lenherr
Wolfgang Rehn
Gabriela Schöb
Thomas Wälti Orgelbau
Matthias Wamser

Protokoll:

Tobias Willi, Aktuar Freundeskreis KunstKlangKirche

1. Begrüssung, Präsenz und Wahl der Stimmenzähler

Beat Schäfer begrüsst die Anwesenden der heutigen GV. Als Stimmenzähler wird Bruno Hohl gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung 2015 vom 19.04.2015

Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser genehmigt.

3. Berichte des Präsidenten und des Projektleiters

Die beiden Berichte werden alternatim verlesen und dem Protokoll beigelegt.

Bericht des Präsidenten (1. Teil):

Beat Schäfer verweist auf verschiedene Gründe, die dem Gedeihen der KunstKlangKirche momentan abträglich sind:

riesige Unsicherheit und Ungewissheit um die Zukunft der Kirche, Konkurrenzdenken, finanziell-wirtschaftlich bedingte Zurückhaltung und Distanzierung. Der zeitliche Aufwand der Beteiligten hat in den letzten Monaten Grenzen erreicht. Positive Erfahrungen (Solidarität, geglückte Aktionen wie der Öffentlichkeitstag, Unterstützung und Grosszügigkeit begeisterter Teilnehmer an Anlässen) und das Bewusstsein für eine wichtige Aufgabe rechtfertigen ihn aber trotzdem.

Geschäftsbericht des Projektleiters:

Daniel Schmid verliest einige Zahlen zur Illustration der geleisteten Arbeit. Er bedauert, dass die immer wieder breit spürbare Begeisterung sich nicht in den Mitgliederzahlen niederschlägt. Einige Bilder von Anlässen und Stationen des Vereinsjahrs illustrieren die vielfältigen Aktionen.

Bericht des Präsidenten (2. Teil):

Beat Schäfer stellt mit Besorgnis fest, dass der „Abgrund in Sichtweite liegt“: Wird keine Kooperation mit landeskirchlich breit abgestützten Gremien (Kantonalkirche, Liturgie- und Gesangbuchkonferenz,

SEK) zustande kommen, sieht auch der Stadtverband kaum die Möglichkeit, den ständigen Unterhalt der KunstKlangKirche als „Leuchtturm“ über die Stadt hinaus gewährleisten zu können. Die errechnete Frist aus zur Verfügung gestellten Mitteln dauert noch bis knapp Mitte 2017. Wird nicht eine weitere Stiftung mit namhaftem Kapital gefunden oder gegründet werden können, die die KunstKlangKirche finanziell markant mitträgt, wird der begonnene Steigflug abgebrochen werden müssen (Ab- und Rückbau von Podesten, Orgeln und Bühne). Eine Sistierung des Status quo entspricht im Moment weder dem Anliegen zur Umnutzung der Kirche seitens der Kirchgemeinde Wollishofen noch den Zielsetzungen des Stadtverbandes.

Beat Schäfer präsentiert 8 Visionen zur Zukunft der KunstKlangKirche und richtet einen Appell an die Anwesenden, die KunstKlangKirche tatkräftig und mit ihren Möglichkeiten und Talenten (Mitarbeit bei Dokumentation, Homepage, Social Media etc.) zu unterstützen.

Er bedankt sich mit Schokolade-Goldbarren bei allen Anwesenden für ihre Unterstützung der Sache der KunstKlangKirche und im Besonderen bei jenen, die in verschiedenen Funktionen für die KunstKlangKirche arbeiten.

Fragrunde:

Rudolf Meyer äusserst sein Unbehagen über die generelle Situation geistlicher Musik und ihrer drohenden „Auslagerung“ ins Konzert. Die KunstKlangKirche verfügt noch über zu wenig Links in Richtung kirchenmusikalischer Fachgremien und Verbände. Die KunstKlangKirche könnte zur „Arche“ für geistliche Musik werden. Wie kann in der Kirchenmusikerschaft auf die Wichtigkeit der KunstKlangKirche im Dienst der „grossen Sache“ hingewiesen werden.

Die beiden Berichte werden genehmigt.

4. Rechnung Vereinsjahr 01.01.2015–31.12.2015

Dieter Utz, Kassier, präsentiert die Rechnung und erläutert die verschiedenen Positionen.

5. Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes

Dieter Utz verliest den Bericht der beiden Revisoren (Martin Weyermann, Daniel Fischer), die in ihrem Bericht beantragen, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Anwesenden genehmigen die Rechnung einstimmig und erteilen dem Vorstand Décharge.

6. Jahresprogramm und Budget 2016

Daniel Schmid erläutert einige „Highlights“ aus dem Jahresprogramm: Orgelmärchen und Kinder-Singanimation (29.10.2016), Symposium „Musik, Kunst und Kirche im frühen 20. Jahrhundert“ (24./25.02.2017), Öffentlichkeitstag (11.06.2017) u.a. Das Jahresprogramm ist mit Planungsstand 09.09.2016 im Abendprogramm des heutigen Konzerts enthalten.

Die Budgetierung bis Sommer 2017 muss im Verhältnis zu den Entscheiden des Stadtverbandes und weiterer Institutionen verfeinert werden. Beat Schäfer bittet darum, dem Vorstand das entsprechende Vertrauen zu schenken, was das Budget betrifft. Die Versammelten genehmigen Programm und Budget 2016 einstimmig.

Die Mitgliederbeiträge werden nicht verändert und entsprechend genehmigt.

7. Wahl der Revisoren

Die beiden Revisoren (Martin Weyermann, Daniel Fischer) sind bereit, ihre Arbeit weiterzuführen und werden einstimmig gewählt.

Der Vorstand wird in globo einstimmig und mit Akklamation wiedergewählt

8. Anträge der Mitglieder (müssen bis 14 Tage vor der GV dem Vorstand eingereicht werden)

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Verschiedenes

Frage nach der Unterstützung durch den Lotteriefonds:

Antwort Beat Schäfer: Diese hängt davon ab, dass die Stadt Zürich als Standortgemeinde einen Beitrag

leistet. Im Moment besteht die Hoffnung, dass eine Unterstützung durch den Personal- und Entwicklungsfonds des Stadtverbandes diese Bedingung erfüllt.

Bemerkung, dass im Jahresprogramm Uhrzeiten fehlen:

Antwort Daniel Schmid: Dies ist einem gewissen Planungsspielraum geschuldet. Die Homepage wird laufend aktualisiert.

Dieter Utz: Fällt ein positiver Entscheid beim Personal- und Entwicklungsfonds, wird eine dringend nötige Ruhe und Entspannung in der mittelfristigen Planung möglich sein. Im Moment leben wir „von der Hand in den Mund“ und sind mit dem Tagesgeschäft ständig unter Druck.

Es wird darauf hingewiesen, dass die KunstKlangKirche-Veranstaltungen auch mit der katholischen Konzertreihe und anderen lokalen Veranstaltern koordiniert werden sollten.

Beat Schäfer schliesst die Sitzung um 18.16 Uhr.

Für das Protokoll



Tobias Willi, Aktuar
09.09.2016